

Hot Summer Törn 2010 mit Landratten und Duschfans

Vom 10.07.-17.07.2010 großzügig „Rund Rügen“ (284,7 Sm)

Unser Mitsegler Hans führte in der Woche ein Tagebuch, das ich im Folgenden wortwörtlich wiedergebe:

Reisetagebuch Segeltörn Ostsee 10.-17.07.2010

Beteiligt: Peter, Erich, Hans und Christian

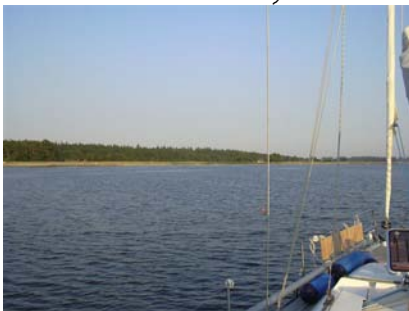
Anreisetag 10.07. – Samstag

Abfahrt 07.30 Uhr Limmersdorf wie geplant – Zwischenhalte spontan.

Ankunft 15.15 Uhr Greifswald bei den Supermärkten – Einkauf ca. 1 Std.



*16.15 Uhr am Yachthafen Greifswald/Wiek – Beladung/ Auslaufen 18.45 Uhr
Liegeplatz an der Ludwigsluster (Anm. Skipper: Dänische Wiek, Ludwigsborg)*



*Küste angefahren – vor Anker gegangen, längeres Bad und **Dusche** vom Schiff weg, dann Abendessen (Hähnchen vom Marktkauf / Fußball 3:2 für D im TV.*

1. Tag 11.07. – Sonntag / Stralsund

06.00 Uhr Anker gelichtet / Weiterfahrt nach Stralsund zur Brücke. Anlegen an der Werft, weil Sonntag ist. Kein Wind – unheimlich heiß.

1 Tag Landurlaub für 3 Mann, Peter bleibt für den Brückenzug an Bord.



Frühshoppen am Alten Hafen, danach Mittagessen: gebratene ganze Scholle. Stadtrundgang mit Museen, besonders Ozeaneum, (vom Architekten Behnisch), Rathaus, Nikolaikirche (hier ein Konzert), St. Marien Kirche, wertvolle Orgel, die für 2 Mio € saniert wird.

Peter fährt in den Yachtclubhafen (Skipper: Dänholm, Starkwindwarnung mit 8 Beaufort) neben dem Nautikmuseum.



Abends vom Schiffsg grill gegessen, geduscht, 3 Min. und Fußball geschaut – in der Nacht starker Regen und Sturm.

2. Tag 12.07. – Montag / Klintholm-Mön

7.45 Uhr ausgelaufen zur Brücke, Eisenbahn Stralsund 8.15 Uhr passiert, an der Hafenpromenade entlang



zum Gelenstrom..... als Ziel zunächst Hiddensee, außenherum, dann aufgrund moderater Windverhältnisse Hiddensee an Steuerbord liegen gelassen



- nach Mön in den Hafen von Klintholm eingelaufen. Um 17.00 Uhr besteigt Peter mehrmals unter fachmännischer Sicherung den Mast, eine Leine vom Lazybag war beim Segelbergen gerissen, - große Show im Hafen!



Peter bereitet das Abendmenue vor, Erich, Christian und Hans haben noch im Meer gebadet - sehr flach, erfrischend, ca. 18°. Sehr kurze 2 Min. geduscht. Langes Abendmenue mit 3 Gängen, Hauptspeise geschmorte Schweinelende in Knoblauch-Weißweinsosse mit Rosmarin. Wein getrunken bis kurz vor Umfallen. Mitternacht in die Kojen.

3. Tag 13.07. - Dienstag / Smyelink, Tork

Lange geschlafen, Erich um 8.00 Uhr Frühstück bereitet mit Rührei und Speck, Semmel aufgebacken, leckere Marmelade aus eigener Herstellung kredenzt. Punkt 10.00 Uhr ausgelaufen Richtung Bornholm.



Es wird mehr Fahrt benötigt und umdisponiert wegen Wind, großes Gennaker Segel gesetzt, 9,5 Knoten gesegelt bei 10-11 Knoten Wind. Spannende Kreuzung mit

mehreren Fährschiffen – Peter zeigt Manövrierkunst, Schwimmwesten angelegt und Lifelines bereitgehalten.



13.00 Uhr Wind lässt nach, leider, wir passieren die deutsch-schwedische Seegrenze, es beginnt zu regnen!



20.00 Uhr Ankunft im Hafen von Smyelink, die südlichste Spitze von Schweden, Anmeldung bei der schönen Hafenmeisterin, zum ersten Mal *Dusche ohne Zeitbegrenzung*, einfach ausgestattet, aber prickelnd. 1/2 Std. am Hafen gesessen, Bier getrunken und den Sonnenuntergang verfolgt.



Zur Abrundung ein schwedisches Eis – humm, gut! Gegen 21.00 Uhr ausgiebige Brotzeit an Bord, auch die Dosenwurst von Müller / Nachbar Fred, sehr gut. Danach noch Sterne geguckt, eingeschlafen gegen 1.00 Uhr. Hoffentlich kommt morgen der Wind, der uns nach Bornholm tragen soll. Vorher noch mit Kristin telefoniert. Ach wie gerne hätte ich sie jetzt mit dabei! Habe ihr noch eine liebe SMS zum Aufstehen geschickt.

4. Tag 14.07. – Mittwoch / Rönne, Bornholm

6.15. Uhr aufstehen, *duschen, endlos*, gegen 7.00 Uhr auslaufen Richtung Bornholm. – leider kein Wind.

Frühstück gibt's später!

Gegen 9.00 Uhr ruft Peter uns zum Frühstücksbüffet – *whooooow*, wie im Hotel!

Dazu Cappuccino aus der Espressomaschine – ist vom Feinsten.



Segel setzen? Gegenwind 3 Kn. Hindert uns daran. Neuer Versuch nach 3 Std. – Fehlanzeige, so tuckern wir (leider) mit Motor dahin; denn wir wollen nach Bornholm.



Erich hatte die erste Wache, jetzt schläft er auf dem Bug und genießt die Sonne und den Wind. Peter und Hans machen Großrein in der Küche. 10.50 Uhr Ich habe gleich Wache und hoffe natürlich, dass ich noch den ersehnten Wind bekomme.

12.00 Uhr (Punkt) Peter bringt eine Erdnuß-Tomatensuppe auf die Brücke und an Deck – hervorragender Geschmack. Bereitet aus Resten und mit einer eingeschnittenen Banane!

13.00 Uhr Wachablösung nach einem spannenden Abschnitt über die große Wasserstraße mit zahlreichen Groß- und Containerschiffen.



Die Katamaranföhren nach Rönne überholen uns links und versetzen uns immer wieder in Staunen (Tempo).



Erich übernimmt die Wache. Hans legt sich schlafen, wacht gegen 15.00 Uhr auf und sieht noch, dass Erich und Christian ein Bad mit anshld. Borddusche im größten Salzwasserpool genommen hatten. Das Schiff war aufgestoppt und die Schwimmer hatten Ihre Mühe gegen 0,5 Knoten Abdrift hinterher zu kommen.



Ankunft in Rönne ca. 16.00 Uhr im Industrie- und Fährhafen. Wir fahren im Hafen zum kleinen Südhafen, wo Sportboote und wenige Yachten liegen. Neben uns ein Museums-Oldtimer / 2-Master. Die Männer reparieren einen gebrochenen Baum aus Holz.



Peter bleibt an Bord, wir holen frischen Fisch in der Fischhalle, Filet vom Lachs, Schwanzstücke von Garnelen, geräuchert, Sardinen gesalzen und geräuchert und Fischfrikadellen. Zurück zum Boot, Peter bereitet ein 4-Gänge Menue. Erich und Christian gehen zur Stadtbesichtigung, besondere Attraktion die Ericksxen's Gaard, eine Straße mit alten denkmalgeschützten Häusern. Hans geht ca. 1 Km durch die bewaldeten Dünen zu einem kleinen Sandstrand aus weißem und hellen Sand Das Meer ist flach und von mehreren Wellenbrechern geschützt.

Möwenpärchen!!!.....

19.30 Uhr zurück, Gängemenue an Bord – vom Feinsten:

1. Gang Sail-Secco wird gereicht, Weißbrot Knoblauchmayonaise, Oliven, Garnelen, Sild, geräucherter und gesalzener

2. Gang Soljanca-Suppe mit selbstgebackenem Weißbrot
 3. Gang In Folie gegrilltes Lachsfilet
 4. Gang Tarte flambe' (Flammkuchen aus den Teigresten), dazu eine Flasche Riesling, feinherb, Anbaugebiet Saar.
 Als Absacker noch eine Flasche Müller-„Thurnau“, - sehr trocken gewesen – aus Franken, leider müssen wir am nächsten Tag um 5.00 Uhr aufstehen.

5. Tag 15.07. – Donnerstag / Sabnitz

5.00. Uhr aufstehen, leider **keine Dusche**, weil kompliziertes Kartensystem.
 Frühstück und Abwasch vor dem Auslaufen, weil starker Wind zu erwarten.
 7.00 Uhr Auslaufen. Segel bereits im Hafen gesetzt, unter vollem Segel ausgelaufen und sofort Wind bekommen, Stärke 5-6, in Böen noch mehr. Neigung 15 -20° - sehr spannend, mit Schwimmwesten angegurtet. Weiße Nase bekommen, vor allem Erich und Hans



Nach 2 Std. dreht sich der Wind von SO nach SW und lässt total nach, Schiff wird langsamer, Motor angeworfen, gegen den Wind gesegelt, mehrmals mit der „Dieselgenua“ gekreuzt, auch Richtung Polen – ohne Erfolg. Die Wellen schlagen gegen den Bug. Darunter schläft Erich. Hans liegt in seiner Hundekoje und träumt von Kristin. Gespräche und Geschnatter reißen Hans gegen 15.00 Uhr aus dem Schlaf. Es ist die Küstenwache, Wasserschutzpolizei, die eine Personenkontrolle durchführen an Bord.



Erich findet seinen Ausweis zunächst nicht und soll mit 15 € verwarnt werden.
 <nachdem der Polizist das Protokoll geschrieben hatte, ist der kleine

Scheckkartenausweis aufgetaucht. Alle waren erleichtert – auch die Polizei; denn die hatte eine Menge Arbeit gespart.



Gegen 16.00 Uhr kommen wir im Haupthafen von Saßnitz an, fahren durch bis zum Segel- und Yachtabschnitt. Anlegen wird schwierig – nicht wegen Wind; sondern wegen dem alten Eisenschrott an der Kaiwand. Müssen das nagelneue Fenderbrett einsetzen, um den Abstand zu halten.



Leider **keine Duschen** – WC nur gegen 50 Ct. Zusatzgebühr. Hans und Erich zum Bier holen, Berge von Plastik Leergut zurückgegeben. Kaffee getrunken, Postkarte geschrieben und eingeworfen.

Abendessen aus Resten, aber sehr lecker, Thüringer, Nürnberger Bratwürste vom Grill, Müller's (Fred) Wurst, Gurkensalat mit Lauchzwiebeln, Avocado mit Salz und Pfeffer auf Weißbrotstücken, Reste vom Flammkuchen, Schmand mit geräuchertem Lachs angemacht, frisch gebackenes Weißbrot, Störtebecker getrunken, Peter und Christian sagen „Aldi“ Bier, Lieb'scher, schmeckt besser. Hans macht noch einen Hafenspaziergang. Zurück auf dem Boot 1 Glas Rotwein und noch lange mit Kristin telefoniert – danach in die Heia. Die anderen schlafen schon alle.

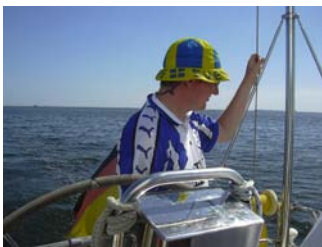
6. Tag 16.07. – Donnerstag / Greifswald/Heimathafen

6.00 Uhr aufstehen, dann schnell und zügig **ohne Duschen** um 7.00 Uhr ausgelaufen, weil wieder mit wenig Wind zu rechnen ist. Motor mal wieder an. Peter hat ein sehr schönes Frühstücksbüffet gerichtet und Kaffee und Cappuccino gekocht. Es wackelt ein wenig, wir bedienen uns selbst – anschließend sofort Abwasch und Schränke zu, weil wir mal wieder auf Wind hoffen, den wir für 2 Std. auch haben, danach wieder „Motorsegeln“. Vorbei an den schönen Ost- und

Südstränden von Rügen segeln wir mit Etappenziel Badestrand von Ludwigsburg – danach heim in den Hafen. Zunächst sehen wir die Monumentalanlage von Prora, dann Binz, Seelin, Baabe, Göhren und Thiesow, das Surferparadies, dazwischen die kilometerlangen Strände zwischen Nord- und Südspitze.



11.00 Uhr, wir erreichen den Greifswalder Bodden. Es werden verschiedene Manöver gezeigt und geübt. Christian steuert per Hand. Peter zeigt uns die Münchner Umrundung. (Skipper: Münchner Manöver) Dabei wird ein zu Rettender mit Steuer bis zum Anschlag – ähnlich einem Wendemanöver – umrundet, dabei wird die See ruhiger und der zu Rettende bekommt Sicherheit, wird nicht abgetrieben. Peter zeigt es mit einem Papierschnipsel.



15.00 Uhr wir gehen bei Ludwigslust wieder an den Strand und ankern. Einlängeres Bad genießen wir und **duschen uns ausgiebig** auf der Heckplattformburg ab.



Das Boot wird mit dem Längsrumpf an eine Sandbank getrieben, so dass Peter den Buganker setzt und den Heckanker einholt. Jetzt besteht nicht mehr die Gefahr eines Auflaufens.

Zurück nach Greifswald sehen wir schon von weitem ein Riesenrad. Das Wieker Fischerfest erwartet uns. Wir legen vor der Zugbrücke an einem Oldtimerboot an

und gehen in Peter's Stammlokal (Skipper: Reusenhuus von Jürgen, genannt Gurke) zum Räucher-Lachsbrötchen-Essen und Weißbiertrinken.



Gegen 18.00 Uhr fahren wir weiter, unter der Hänge-/ Zugbrücke durch zu unserem Ziel, dem Heimathafen in Wiek-Ladebow. Schnell noch Diesel tanken (Skipper: 42l bei 23:20 Motorstunden oder 1,8l Verbrauch/Std) und dann Anlegen im Yachthafen Wiek. Ein kleiner Unfall, der ohne Folgen blieb, trübte für kurze Zeit unsere Stimmung. Christian ist am Bug beim Besteigen des Steges hängen geblieben und über Bord gegangen. Er hielt sich krampfhaft am Anker fest, bis er zur nahegelegenen Leiter schwimmt und aus dem Wasser steigt. Leichte, aber nicht ernsthafte Schürfungen und Prellungen zeichnen Christian. Wir verbringen noch die Nacht auf dem Schiff und verladen die meisten Utensilien in die Autos.



Am Samstag, 17.07. klappt es nach einer **langen Dusche, 5 Min.**, mit der Abfahrt um 9.00 Uhr nach Hause. Ein geiler, spannender, teils auch anstrengender Törn von über 280 Seemeilen geht zu Ende.

(Skipper: Hier wir mir gewaltig Honig ums Maul geschmiert) Wir hatten mit Peter einen Verantwortungsbewussten, disziplinierten und ständig um uns besorgten Skipper, den wir gerne als Vorbild akzeptierten. Seine Hilfsbereitschaft, sein Einfühlungsvermögen und seine permanente Arbeit, die nur zu unserem Wohle und unserer Sicherheit diente, möchte ich besonders hervorheben. In der Küche war er ein Sternekoch auf hohem Niveau, der die Mahlzeiten als Gängemenues oder als Buffet (je nach Wind und Lage) mit hoher Tischkultur an Bord arrangierte. Es lohnt sich auf jeden Fall, wieder mit Peter zu segeln und zu fahren. Danke dafür und für Alles! Hans